

NACHRICHTENBLATT

Die Halbjahresversammlung

muß aus technischen Gründen
verlegt werden.

Sie findet nun am **18. Aug. 62** statt.

Verein

für

Leibesübungen

Tegel 1891 e. V.



Juni/Juli 1962

6/7

Herausgeber: Verein für Leibesübungen Tegel 1891 e. V. — 1. Vorsitzender: Heinz Kayser, Berlin-Tegel, Gorki-
straße 114; Tel.: 43 86 28 — Kassenwart: Rudolf Fleschner, Berlin-Tegel, Ziekowstraße 119; Tel.: 43 71 63 — Ver-
antwortlich für den redaktionellen Teil: Geschäftsführender Vorstand — Druck: Buchdruckerei Erich Pröh, Berlin-
Wittenau, Oranienburger Straße 170-172; Tel.: 49 01 37.

Zum Deutschen Turnfest 1963 Essen:

Die «wunderlichen» Turner

Tagtäglich erleben wir es in unserer Um-
gebung, auf unserer Arbeitsstelle: der Mensch
ist auf materielle Güter eingestellt. Schnell
viel Geld verdienen ist das Erstrebenswerte.
Das Fernsehgerät gehört zum „Existenz-Mini-
mum“.

Dennoch gibt es nach wie vor Menschen,
die doch von Grund auf anders eingestellt
sind. Sie wissen zwar, daß Deutsche Mark
unsere Landeswährung sind und nicht etwa
Kieselsteine. Sie wissen aber auch, daß nicht
allein das Geldausgeben Befriedigung schen-
ken kann, sondern auch die für manche so
„nutzlosen“ Ausgaben halten sie für recht
nützlich.

Beispielsweise bei einem Deutschen Turn-
fest, wie im nächsten Jahr in Essen.

Da werden also -zigtausend Turnerinnen
und Turner nach Essen fahren. Die Fahrt-
kosten haben sie selbst zu entrichten; zum
Teil sind diese gewiß nicht gering.

Jene -zigtausend Turnerinnen und Turner
werden persönlich einen Festbeitrag entrich-
ten, nicht damit ihnen ein Fest vorgeführt
wird, sondern dieses Fest gestalten sie auch
noch selbst. Sie selbst werden schwitzen oder
frieren, warten oder sich eilen, — sich an-
strengen und also selbst etwas tun. Dafür

bekommen sie nichts, sondern sie zahlen, da-
mit das Fest überhaupt möglich wird, damit
sie Wettkampfanlagen für die Wettkämpfe
und Kampfrichter für die Ergebnisfeststellung
haben.

Ja, bekommen sie am Ende nicht doch et-
was, diese -zigtausend? Geht die Gleichung
— vom Geben und Nehmen — vielleicht
doch auf, wenn auch in anderer Weise?

Es gibt Werte, die in unserer versachlich-
ten Zeit gerade für die innere Stärke eines
Volkes nicht zu gering zu veranschlagen sind.
Dazu gehört die Kraft der Gemeinschaft, die
sich ihrerseits bewußt als Teil des Volkes
empfindet. In dieser großen Gemeinschaft
geht der einzelne nur insoweit auf, als ihm
unter Beibehaltung des Ichs — seiner Per-
sönlichkeit — deutlich und erlebbar wird,
daß er selbst ihr unentbehrlicher Bestandteil
ist. Die Turngemeinschaft der -zigtausend
oder gar der hunderttausend 1963 in Essen
ist kein Riesenapparat und keine „Organi-
sation“, sondern lebende Festgemeinde, die
sich gegenseitig stärkt, indem der einzelne
„sein Turnfest“ erlebt.

Sicher ist es gut, daß es auch in unserer
Zeit eine große Anzahl von Menschen gibt,
die von den „Sachwert-Jägern“ als etwas



Salamander

der Schuh der mit der Mode geht
Berliner- Ecke Brunowstr.
Ruf 43 73 11



„wunderlich“ abgetan werden. Ob nicht jene die Fortschrittlicheren sind, die wissen — und danach leben —, daß der gesunde und wi-

derstandsfähige Mensch der körperlichen Tüchtigkeit, der geistigen Aufgeschlossenheit und der seelischen Erlebnisfähigkeit bedarf?
L. N./ddt

Turn-Abteilung

Unsere Lüneburgfahrt

Bald ist es schon zur Tradition geworden, daß sich der VfL Lüneburg, der MTV Blankenese und der VfL Tegel einmal jährlich zur Kraftprobe — in vielen Beziehungen — stellen. Im Laufe weniger Jahre bahnten sich hier echte Turnerfreundschaften an, und neue werden immer wieder geknüpft. Das Ganze verwebt sich mit der Zeit zu einem kleinen Geflecht nationaler Bande; es wird wohl kaum jemanden geben, der von unserem Drei-Vereinstreffen nicht mit neuen Erinnerungen und einem vielsagenden Lächeln auf den Lippen davonging. Trübsal liegt uns in diesen Tagen fern, und niemand betreibt den Sport mit tierischem Ernst (auch die Herren Kampfrichter nicht).

Unter diesen Zeichen stand auch unser diesjähriges Treffen in Lüneburg. Es war manchmal direkt eine Freude zu sehen, wie unbeschwert geturnt wurde, manches wurde jedoch auch etwas zu leicht genommen.

Für den VfL Tegel sprangen in der neuen Turnhalle sogar drei Doppel-Siege heraus. Die Damen schossen hier (klappt das immer?) den Vogel ab. Unsere Turnerinnen und Jugendturnerinnen belegten sowohl in der Mannschafts- wie auch in der Einzelwertung jeweils den ersten Platz. Auch unseren Jugendturnern war derselbe Erfolg vergönnt. Den Männern kam es mehr auf die Freude am Turnen als auf das Siegen an. Dafür traten sie dann aber am Abend bei der inoffiziellen Einweihung des Lüneburger Jugendheimes hervor.

Ein wenig klein war der Raum für Siegerehrung und Tanz; aber was spielt das bei Turnern und Veteranen für eine Rolle, noch dazu, wo ein großes Bierzelt bereitstand! Die Nacht jedenfalls verging für die meisten auch ohne Schlaf.

Der nächste Vormittag brachte die Leichtathletikvergleichskämpfe auf den neu ausgebauten Kampfstätten des VfL Lüneburg. Beim Gelände-Kurzstreckenlauf mußte ein Berliner sogar den Verlust eines Rennschuhes beklagen, der wahrscheinlich an einer Grasnarbe scheiterte — sehr zum Leidwesen des Sprinters, doch zur großen Freude der Zuschauer. Dieser Vorfall mag ein wenig bezeichnend sein für den Geist (oder Ungeist?) der Wettkämpfe.

Am Nachmittag fand dann die offizielle Einweihung des Jugendheimes statt mit Vorführungen, Ansprachen und Faustballspielen, bei denen auch zwei Tegeler Mannschaften auf den Spielfeldern zu sehen waren.

Leider läutete für uns schon um 18 Uhr die Abschiedsglocke, die das Ende zweier ereignisreicher Tage verkündete. Neben dem Dank an die Lüneburger hatten wir auch noch die Frage auf den Lippen: Wann werden wir uns wiedersehen, wiedersehen bei einem Treffen in Freude, Frohsinn, Ausgelassenheit und Harmonie?

Am Rande bemerkt:

Des Morgens wird ein Berliner in einer Lüneburger Seitenstraße aufgestöbert. Frage an Lüneburger: „Wie komm ich denn hier zum VfL-Platz?“ Lüneburger: „Können Sie nicht etwas höflicher fragen?“ Unser Kämpfer: „Nee, danke, lieber verloop ick mir!“
reho

Wettkampfergebnisse aus Lüneburg:

Männer-Mannschaftswertung im Vierkampf:

- | | |
|-------------------|---------------|
| 1. MTV Blankenese | 143,90 Punkte |
| 2. VfL Tegel | 139,85 Punkte |

Einzelwertung:

- | | |
|--------------------------|--------------|
| 1. Schätzle (Blankenese) | 37,95 Punkte |
| 2. Mairing (Blankenese) | 37,75 Punkte |
| 3. Jackisch (Tegel) | 37,70 Punkte |

Elektro-Wannicke

Ausführung sämtlicher

Licht-, Kraft und Neonanlagen

Kühlschränke spez. BBC mit Tief-Kühlfach

Berlin-Tegel, Schulstraße 11 - 43 99 81

BESTATTUNGS-INSTITUT FRITZ RACK



(Erd und Feuer)

Tischlermeister und Bestatter
Erledigung sämtlicher Formalitäten und Übernahme aller Versicherungspolice

Eigene Sarg-Fabrikation
TEGEL, SCHULSTRASSE 5

Altersturner, Mannschaftswertung:

- | | |
|-------------------|---------------|
| 1. MTV Blankenese | 107,20 Punkte |
| 2. VfL Tegel | 97,80 Punkte |

Einzelwertung:

- | | |
|--------------------------|--------------|
| 1. Vehstedt (Blankenese) | 36,60 Punkte |
|--------------------------|--------------|

Frauen, Mannschaftswertung:

- | | |
|-----------------|---------------|
| 1. VfL Tegel | 143,50 Punkte |
| 2. VfL Lüneburg | 136,50 Punkte |

Einzelwertung:

- | | |
|---------------------|--------------|
| 1. Paul (Tegel) | 37,00 Punkte |
| 2. Boy (Blankenese) | 36,90 Punkte |
| 3. Dämpfert (Tegel) | 36,85 Punkte |

Jugendturner, Mannschaftswertung:

- | | |
|-------------------|---------------|
| 1. VfL Tegel | 137,80 Punkte |
| 2. MTV Blankenese | 129,95 Punkte |

Einzelwertung:

- | | |
|----------------------|--------------|
| 1. Stegemann (Tegel) | 36,90 Punkte |
| 2. Parketny (Tegel) | 35,45 Punkte |

Jugendturnerinnen, Mannschaftswertung:

- | | |
|-----------------|---------------|
| 1. VfL Tegel | 141,00 Punkte |
| 2. VfL Lüneburg | 131,80 Punkte |

Einzelwertung:

- | | |
|------------------------|--------------|
| 1. Breite (Tegel) | 38,30 Punkte |
| 2. Scherzinger (Tegel) | 35,80 Punkte |

Leichtathletischer Dreikampf:

Männer:

- | | |
|-----------------------|------------|
| 1. Moysich (Lüneburg) | 222 Punkte |
| 2. Helmkamp (Tegel) | 216 Punkte |
| 3. Meinke (Tegel) | 182 Punkte |

Altersturner:

- | | |
|----------------------|------------|
| 1. Bräuer (Tegel) | 246 Punkte |
| 2. Schilling (Tegel) | 240 Punkte |

Frauen:

- | | |
|---------------------|------------|
| 1. Dämpfert (Tegel) | 205 Punkte |
| 2. Kühn (Tegel) | 198 Punkte |

Jugendturner:

- | | |
|------------------------|------------|
| 1. Schulz (Blankenese) | 275 Punkte |
| 2. Stegemann (Tegel) | 253 Punkte |

Jugendturnerinnen:

- | | |
|---------------------|------------|
| 1. Breite (Tegel) | 260 Punkte |
| 2. Hollmann (Tegel) | 255 Punkte |

Quade

Pelze SEIT 35 JAHREN
und auch künftig Pelzwaren

Hans Hartmann

WAIDMANNSLUSTER DAMM 58

● Jubiläumspreise ●

Ruf: 43 74 90

Ruf: 43 74 90

Pfingsten in Gschwend

Der VfL auf Reisen! Diese Überschrift könnte man bald über den verflissenen Monat setzen. Erst Lüneburg und dann zu Pfingsten die Handballer in Seesen und eine Faustballmannschaft in Gschwend im Schwäbischen Wald. Der Skiverein Gschwend, der im Sommer das Faustballspiel pflegt, erwiderte damit eine Einladung nach Tegel zum Stiftungsfest im vergangenen Jahr.

Diese Verbindung verdanken wir unserem Turnbruder Haselau. Wohl alle, die zu Pfingsten in Gschwend waren, werden ihm dankbar für die Vermittlung sein und begeistert an drei erlebnisreiche und erfüllte Tage zurückdenken.

Die Schwaben nahmen uns mit einer Herzlichkeit auf und verwöhnten uns so nach Strich und Faden, daß wohl keiner von uns mehr an das Desinteresse der Schwaben an der Berliner Bevölkerung glauben mag.

Die Tage waren ausgefüllt mit Fahrten und Spaziergängen, mit Festen, deren Anlässe sich schnell finden ließen, und mit einem Faustballturnier. Die Hermsdorfer, die auch mit von der Partie waren, retteten die sportliche Ehre, und die Tegeler gewannen ... an Erfahrung.

Alle Teilnehmer bedauerten, daß diese schönen Tage so bald zu Ende gehen mußten. Das gute persönliche Verhältnis zwischen Gschwendern und Tegelern, welches über das der reinen Gastfreundschaft hinausging, hat uns viel gegeben und hat uns, so glaube ich doch sagen zu dürfen, auch innerlich bereichert. reho

Am 13./14. Juli findet in der Schöneberger Sporthalle ein Kunstturnländerkampf zwischen den USA und der Bundesrepublik im Anschluß an die Weltmeisterschaften in Prag statt. Alle Turner mögen durch Werbung und Kartenkauf dazu beitragen, daß dieser Kampf ein voller Erfolg wird und nicht vor leeren Tribünen geturnt werden muß, zumal die Amerikaner nach der Weltmeisterschaft nur in Berlin turnen. Karten zum Preise von DM 3,— bei den Abteilungsleitern. reho

Gegr. 1902

 **Kohlenhof Tegel** 
Gustav Arlt

Treskowstraße 33 · Ruf: 43 88 13

**Sämtliche Brennmaterialien
und ESSO Heizöl**

Ergebnisse vom Anturnen des VfL Tegel

Beteiligung: 95 Turnerinnen und Turner

Männer, Vierkampf:

- | | |
|-------------|------------|
| 1. Helmkamp | 304 Punkte |
| 2. Meinke | 261 Punkte |
| 3. Hohlfeld | 256 Punkte |

Männl. Jugend A, Dreikampf:

- | | |
|-------------|------------|
| 1. Luther | 211 Punkte |
| 2. Parketny | 198 Punkte |

Männl. Jugend B:

- | | |
|----------------|------------|
| 1. Grundschock | 228 Punkte |
| 2. Gegusch | 211 Punkte |

Schüler A:

- | | |
|----------------|------------|
| 1. Kayser | 269 Punkte |
| 2. Neumann | 208 Punkte |
| 3. Gemeinhardt | 199 Punkte |

Schüler B:

- | | |
|---------------|------------|
| 1. Grell | 268 Punkte |
| 2. Raukenberg | 213 Punkte |
| 3. Beeker | 195 Punkte |

Knaben:

- | | |
|--------------|------------|
| 1. Schaeffer | 244 Punkte |
| 2. Bock | 238 Punkte |

Frauen:

- | | |
|-----------|------------|
| 1. Kühn | 261 Punkte |
| 2. Hentze | 252 Punkte |

Weibl. Jugend A:

- | | |
|-----------|------------|
| 1. Breite | 253 Punkte |
|-----------|------------|

Weibl. Jugend B:

- | | |
|----------------|------------|
| 1. Hollmann | 263 Punkte |
| 2. Scherzinger | 228 Punkte |

Schülerinnen A:

- | | |
|-----------|------------|
| 1. Pritz | 216 Punkte |
| 2. Wulkau | 205 Punkte |

Schülerinnen B:

- | | |
|-------------|------------|
| 1. Gohlisch | 210 Punkte |
| 2. Heise | 174 Punkte |

Mädchen:

- | | |
|----------|------------|
| 1. Quade | 186 Punkte |
| 2. Herze | 172 Punkte |
- Quade

Handball

Am Pfingstsonntag versammelte sich unsere kleine Expedition auf dem Schloßplatz, um an Handball- und Faustballspielen beim gastgebenden MTV Seesen von 1862 teilzunehmen. Die freundschaftlichen und sportlichen Bande hatten sich zu Ostern bei uns geknüpft, als Seesen mit zwei Handballmannschaften, Prellball- und Faustballmannschaften und einem Musikzug zu Gast war.

Bei herrlichem Wetter erreichten wir nach zweimaliger Rast unser Ziel, Seesen, einer kleinen Stadt am Rande des Harzes gelegen. Hier wurden wir sehr herzlich aufgenommen. Nach einem kleinen Imbiß wurden die Unterkünfte verteilt. Wir waren angenehm überrascht, daß es ausschließlich Privatquartiere waren. Danach blieb allen nur wenig Zeit zum Ausruhen, denn ein umfangreiches Programm wartete auf uns. Um 15 Uhr trafen wir uns zu einer Wanderung in die hö-

hergelegene Umgebung von Seesen. Nach zweistündigem anstrengendem Marsch erreichten wir abgekämpft eine Schutzhütte des Harzer Wandervereins. Hier sollten wir die wohl größte und gelungenste Überraschung unserer ganzen Reise erfahren. Ein großer Karton mit belegten Wurst- und Käsebrötchen und mehrere Kästen Bier und Limonade erwarteten uns sehnsüchtig. Wie Löwen stürzten sich alle auf das Dargereichte und nach wenigen Minuten sah man nur noch jeden kauend mit einer Flasche in der Hand. Die Rast dehnte sich auf etwa eine Stunde aus und frisch gestärkt traten wir dann den Heimweg an.

Um 21 Uhr trafen sich dann alle zum offiziellen Empfang im Vereinslokal. Nach der herzlichen Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden und Dankesworten unsererseits wurden die Gastgeschenke ausgetauscht.

Sport-Henry

Das Fachgeschäft für jede Sportart
Wohnwagen-Mobilheime, ständige Ausstellung

BERLIN-TEGEL, BERLINER STRASSE 11

Telefon: 43 84 56

EIN RECHTER TURNER
UND SPORTLER

bezahlt pünktlich

seine Beiträge!

Sei auch Du einer!

Hierauf sahen wir Farbdias, die unsere Gäste in Berlin geschossen hatten und Bilder aus Seesen. Anschließend spielte eine sechsköpfige Gruppe des Spielmannszuges zum Tanz.

Am 1. Pfingstfeiertag fand dann das Spiel der 2. Mannschaften von Seesen und Tegel statt. Bei sommerlichen Temperaturen wurde es in freundschaftlicher Atmosphäre ausge tragen und endete 11:7 für unsere Gastgeber.

Danach begannen auf dem Asphaltboden eines Schulhofes die Faustballspiele. Leider verloren wir auch hier beide Begegnungen.

Es blieb nur wenig Zeit zum Mittagessen, denn um 13 Uhr war Treffpunkt am Rathaus für die Harzrundfahrt. Sie führte uns über Bad Grund zum Iberg (Tropfsteinhöhle). Dann ging es weiter durch Clausthal-Zellerfeld (Bergakademie), vorbei an der größten Holzkirche Deutschlands nach Oderteich. Eine kurze Pause ermöglichte einen orientierenden Rundblick auf den Achtermann (926 m) und den Sennenberg. Die nächste Station war der Ort Torfhaus (Fernsicht zum Brocken und Fernsehsender). Nach halbstündiger Pause bestiegen wir wieder den Bus und fuhren über Altenau zur Okertalsperre und Neu-Schulenburg. Endlich kam die lang-ersehnte Kaffeepause.

Die weitere Fahrt führte uns über Oker nach Goslar. Die kleine Stadtrundfahrt machte uns näher mit dem Ort bekannt. Dann ging es in schneller Fahrt unserem Ausgangspunkt, Seesen, zu, wo wir gegen 21 Uhr eintrafen. Diese Fahrt, die uns die Seesener Sportfreunde schenkten, ist für uns ein unvergeßliches Erlebnis und eine wunderbare Erinnerung.

Am 2. Feiertag begann dann um 8 Uhr auf dem VfL-Platz bei kühlem, regnerischem Wetter das 6. Hans-Frese-Gedächtnisturnier mit den Vereinen SV „Glückauf“ Goslar (Pokalverteidiger), SV Eisdorf, TSV Helmstedt, VfL Tegel, MTV Vienenburg und dem gastgebenden MTV Seesen.

Hier die Ergebnisse unserer Spiele:

1. Spiel	Tegel—Helmstedt	1:3
2. Spiel	Tegel—Vienenburg	2:2
3. Spiel	Tegel—Eisdorf	6:1
4. Spiel	Tegel—Seesen	5:2
5. Spiel	Tegel—Goslar	5:5

Durch diese Resultate errangen wir den 3. Platz im Turnier und „Glückauf“ Goslar konnte den Pokal erfolgreich verteidigen. Trotz kleiner Schönheitsfehler während der Spiele verlief das Turnier in freundschaftlicher Harmonie. Nur hätte Petrus mehr Einsicht mit dem Wetter haben können.

Leider mußte der Abschied sehr überhastet genommen werden, denn der Busfahrer hatte angeblich zu wenig Zeit. Dennoch wurde die Siegerehrung in aller Eile vorgenommen.

Kurze aber herzliche Worte des Dankes wurden im Bus noch gewechselt und in schneller Fahrt verließen wir den Ort unseres dreitägigen Aufenthaltes.

An dieser Stelle danken wir Euch Seesenern noch einmal sehr herzlich für die schöne Zeit, die wir bei Euch erleben durften und hoffen, Euch im nächsten Jahr wieder in unserer Stadt begrüßen zu dürfen. Das umfangreiche Programm hat uns nur wenig Zeit zur Erholung gelassen, aber dennoch fiel uns der Abschied schwer. Dank auch noch einmal allen Quartiergebern für die nette Aufnahme. Wir werden unseren Aufenthalt bei Euch gern in steter und dankbarer Erinnerung behalten. Günter Hajeck / Erich Reinicke

Mitteilungen des Vorstandes:

Eintritte:

Tu Ingrid Graff, Tu Jörg Hoffmann, Tu Axel Luther, AR Gerhard Donner, AR Willi Burkhardt, Te Karl-Heinz Seifert, Te Hartmut Pieper, TiTe Karl-Heinz Seifert, TiTe Hartmut Pieper.

Der VfL Tegel gratuliert seinem Mitglied Detlev Schiffer zur Vermählung mit seiner Frau Evelyn.

Buchdruckerei Schreibwaren

F E L I X R O T H

BERLIN-TEGEL · SCHULSTRASSE 10

zwischen Treskowstraße u. Medebacher Weg

Telefon: 43 89 31 · Stempelannahme

Schwimm-Lehrstunden

**des Berliner Turnerbundes
an jedem Sonntag vor-
mittag von 8.30 bis 10 Uhr
im Postbad, Lehrter Str. 57**

Ringer-Abteilung

Die erste Ringer Mannschaft des VfL Tegel hat es geschafft. Sie wurde nun schon zum dritten Mal hintereinander Berliner Mannschaftsmeister. Das ist ein Beweis dafür, daß unsere Ringer nicht nur Tagesform haben, sondern auch beständig sind.

Die letzte Doppelveranstaltung am 6. April führte Tegel II gegen Berolina und Tegel I gegen Siegfried-Nordwest zusammen. Die 2. Mannschaft hatte keine Chance gegen den Berliner Vizemeister und verlor mit 20:3. Die 1. Garnitur trat ohne Feilhauer an und stellte Hamann im Halbschwer- und Hill im Schwergewicht auf, dennoch verloren beide ihre Kämpfe nach Punkten. Den 13:8 Sieg verdanken wir den Moabitern, denn Lorenz im Feder- und Werner Rother im Mittelgewicht brachten Übergewicht auf die Waage, sonst wäre der Kampf für uns 11:8 verlorengegangen. Durch die Niederlage der Gäste wurde der SC Berolina wiederum zweiter in der Meisterschaft.

Am 12. April brachte die 1. Mannschaft der sonst so starken Lurichstaffel daheim eine unerwartet hohe 15:7 Niederlage bei. Hierbei überraschte Hill durch einen Punktsieg über Rauhut. Die 2. Garnitur mußte sich am gleichen Tag mit Heros auseinandersetzen und erreichte ein 11:11 Remis.

Tabellenstand

Verein	Kämpfe	Punkte	Ergebnis
1. VfL Tegel I	13	24: 2	206: 75
2. SC Berolina	14	19: 9	190:108
3. SV Siegfried	14	18:10	156:138
8. VfL Tegel II	12	5:19	101:158

Am 15. April standen die Berliner Einzelmeisterschaften in Spandau auf dem Programm. Sechs Tegeler kämpften um Meisterehren. Schlickeiser im Fliegengewicht holte den einzigen Titel nach Tegel. Heinrich in der starkbesetzten Federgewichtsklasse belegte den zweiten Platz. Kienast, Gröhl und Hamann schieden vorzeitig aus. Titelverteidiger Scholz war nicht am Start.

Zur Norddeutschen Einzelmeisterschaft am 6. Mai in Salzgitter starteten drei Jugendliche und sechs Senioren. Hartmann holte sich nach zwei Jahren wieder einen Titel vor Mackiw in der Jugend-Federgewichtsklasse und belegte den dritten Platz im Schwergewicht. Bei den Senioren placierten sich als einzige Heinrich mit einem 6. Rang von 30 Teilnehmern und Hill mit einem 3. Rang. Kienast, Wacke, Schlickeiser und Hamann konnten sich im Klassefeld nicht durchsetzen.

Am Ostersonnabend vertraten wiederum drei Tegeler unsere Stadtfarben in der Columbiashalle gegen Trelleborg. Vom Fliegengewicht aufwärts kämpften Schlickeiser (erstmalig), Feilhauer und Heinrich. Schlickeiser als ständiger Angreifer wurde nach sieben Minuten durch einen Kontergriff des Schweden geschultert. Feilhauer kam nach drei und Heinrich nach sieben Minuten durch Standgriffe zum Erfolg. Hamann, immer in der Stadtmannschaft vertreten, zeigte sich wegen einer Verletzung nur als Zuschauer. Die stark verjüngte schwedische Mannschaft erlitt mit 16:5 ihre bisher höchste Niederlage in Berlin. Peter Feilhauer

Tennis-Abteilung

Das traditionelle Freundschaftsspiel der 1. Herrenmannschaft gegen Grün-Weiß-Grün Tegel eröffnete die Saison. Nach ausgeglichenerem Spiel hatte zum Schluß Grün-Weiß-Grün mit 5:4 gewonnen.

Bredlow

Auch die Punktspiele sind nun schon alle beendet. Während die Damen durch einen 7:2 Erfolg gegen den BSC den Klassenerhalt sichern konnten, muß die 1. Herrenmannschaft die Ausscheidungsspiele in der Abstiegsrunde durchführen. Die Ergebnisse im einzelnen:

I. Damen:

VfL—Z 88	1:8
VfL—Tiergarten	3:6
VfL—BSC	7:2
VfL—Schlittsch.	1:8

I. Herren:

VfL—Volkssport Wedding	4:5
VfL—Hermsdorf	3:6
VfL—Mariendorf	2:7
VfL—Känguruhs	3:6

II. Herren:

VfL—Wedding	5:4
VfL—Hermsdorf	0:9
VfL—Mariendorf	0:9
VfL—Känguruhs	6:3

Noch ein Wort der Kritik:

Bekanntlich muß für jedes durchzuführende Punktspiel ein Schiedsrichter gestellt werden. Mit großem Bedauern mußte ich feststellen, daß es eine Anzahl von Mitgliedern gibt, die es grundsätzlich ablehnen, das Amt des Schiedsrichters zu übernehmen. In den letzten zwei Jahren beispielsweise habe ich nur

eine Dame auf dem Schiedsrichterstuhl gesehen. Die von den Mitgliedern dem verantwortlichen Leiter des Spiels gegenüber geäußerten Entschuldigungen und Ausflüchte sind oft lächerlich. Diese Einstellung den Mannschaftsspielern gegenüber nenne ich unkameradschaftlich und unsportlich. Es geht jedenfalls nicht mehr, daß ein Mitglied das Amt des Schiedsrichters an einem Tag dreimal übernehmen muß, nur weil sich kein anderer dafür findet. Bredlow, Sportwart

Prächtiger Saisonstart der Junioren

Schon das erste Freundschaftsspiel gegen Grün-Weiß-Grün Tegel wurde sicher mit 5:4 gewonnen.

Am 7. Mai startete das erste Punktspiel gegen Frohnau. In der Aufstellung Michael Fleischfresser, Jörg Titzenthaler, Lutz Masslich, Lutz Lienke, Gerd Schwambach und Jonny Grundschock erreichten wir noch einen Einzelstand von 3:3. Leider wurde nur noch das 3. Doppel gewonnen und Frohnau war damit 5:4 Sieger.

Sicher beherrschten unsere Junioren am 10. Mai Blau-Weiß Britz mit 9:0.

Höhepunkt am 14. Mai war das Spiel gegen den SCC. Nach dramatischem Verlauf wurde das Spiel wegen Dunkelheit bei folgendem Stand abgebrochen: Punktstand 3:4. Stand der letzten beiden Doppel: Michael/Gerd führten 2:6, 6:4, 5:4 Aufschlag Michael. Lutz/Jonny führten 6:0, 4:3 — 40:40. Konnten wohl beide Doppel für uns noch gewonnen werden? Das war die beherrschende Frage in den nächsten 24 Stunden. Am 15. Mai wurde das Spiel bei gleichem Stand fortgesetzt. Jonny/Lutz gaben nur noch einen Punkt ab. 6:0, 6:3 und damit Spielstand 4:4. Alles wartete jetzt mit Spannung auf Michaels Aufschlag.

Und sie kamen: As 15:0, durch Spiel 30:0, gute Rückgabe 30:15, As 40:15, Schmetterball von Michael-Spiel, Satz und Sieg. Gerd hatte den Ball nicht einmal berührt. Endstand 5:4 für den VfL. Groß war der Jubel über diesen schönen Erfolg.

Die einzelnen Ergebnisse: Frohnau—VfL 5:4, Britz—Frohnau 1:8, SCC—Britz 7:2, VfL—Britz 9:0, Frohnau—SCC 5:4, VfL—SCC 5:4.

Tabellenstand

	gew.	verl.	Spiele
Frohnau	3	0	18: 9
VfL	2	1	18: 9
SCC	1	2	15:12
Britz	0	3	3:24

Bredlow, Jugendwart

Freundschaftsturnier mit dem Wolfsburger Tennisverein

Unter normalen Verhältnissen wäre eine Wochenendfahrt nach Wolfsburg nur ein Katzensprung für uns Berliner. Deshalb ließ es der zu erwartende Kontrollaufenthalt zweckmäßig erscheinen, daß 17 müde Gesichter sich am 5. Mai schon um 5 Uhr früh am Treffpunkt Tennisplatz in Bewegung setzten.

Unser pünktliches Erscheinen wurde durch ein „Herzliches Willkommen in Wolfsburg“ und freundliches Händeschütteln schon auf den Stufen des herrlichen Clubhauses honoriert. Die vorgesehene Unterbringung in den Hotels erzeugte stille Ehrfurcht in unseren Reihen. Und überhaupt, wir sollten an vielem bald spüren, daß unser Gastgeberverein sich nicht nur auf internationalem Tennisparkett zu bewegen weiß, sondern gerade die Pflege mitmenschlicher Beziehungen meisterhaft beherrscht. Wir konnten uns wohlfühlen. Auch die Anwesenheit des ebenfalls gastierenden spielstarken und — so schien es — gesellschaftlich anspruchsvollen LTC Grunewald gab uns keinen Anlaß zu Minderwertigkeitsgefühlen.

Das Turnier ging für uns verloren. Nach dem genauen Punktergebnis fragte man umsonst herum. Fast hätten wir sogar vergessen, das urkundlich festgehaltene Spielergebnis mitzunehmen. Aber darauf kam es ja auch nach unser aller Gesamteindruck gar nicht an. Vielen Dank, liebe Wolfsburger, und auf Wiedersehen in Berlin! Stegmess

LETZTE NACHRICHTEN

Der Vorstand hat beschlossen, das Stiftungsfest am 13. Oktober 1962 im Seegarten, Tegelort, zu veranstalten.

*

Die sportärztlichen Sprechstunden während der Sommerferien vom 5. Juli bis 5. August 1962 fallen aus. In der Zeit vom 5. August bis 1. September finden die sportärztlichen Untersuchungen nur einmal in der Woche und zwar freitags in der Zeit von 17 Uhr bis 18.30 Uhr statt.

*

Liebe Else!

Mit Bedauern haben wir von Deiner Erkrankung erfahren. Wir wünschen Dir von Herzen recht baldige Genesung.

Der Vorstand

*

Frauenabteilung

Unser frohes Turnen mit Erna Krüger findet am **Sonnabend, dem 28. Juli 1962** in der großen Jahnsporthalle, Columbiadam Ecke Fontanestraße, statt. Treffpunkt wird auf der Halle noch bekanntgegeben. Turnkameradinnen, erscheint wieder recht zahlreich.

Dorothea Lache, Frauenwartin

Auf wenigem verzichten, um mehr zu gewinnen

„Spanisch, Italienisch, Französisch, Englisch — in 10 Wochen perfekt!“

Solche oder ähnliche Ankündigungen liest man häufig in Zeitschriften. Ich möchte wissen, wie viele Interessenten, die da einen Versuch gemacht haben, auch den versprochenen Erfolg hatten. „Spielend lernen Sie fremde Sprachen!“ — So fängt man Dumme. Die gute alte, seit vielen Jahrzehnten bewährte „Methode Toussaint-Langenscheidt“ machte keine solche Versprechungen, sondern hatte auf allen Lehrbriefen als Motto die alte Weisheit stehen: „Ohne Fleiß kein Preis!“

Ich habe sie ausprobiert. Man kann im Selbstunterricht eine fremde Sprache erlernen. Aber welche Konsequenz gehört dazu, welche Selbstverleugnung, welches Zurückstellen aller persönlichen Wünsche und anderen Neigungen und Zerstreuungen! Tagtäglich muß man den vorgeschriebenen Teil seiner Wochenaufgabe erledigen, sonst wird es nichts.

Wenn man das fertig bringt, dann wird es. Dann hat man mit der fremden Sprache auch die geistige Welt eines anderen Volkes er-

obert. Man hat eine zeitlang auf vieles verzichtet und hat ein Vielfaches gewonnen.

Dieses Verzichten, um mehr zu gewinnen, gilt für alle Bereiche menschlichen Strebens — auch für den der leiblichen Leistung.

Was ist es aber, was man gewinnt, wenn man der leiblichen Hochleistung zuliebe auf all das verzichtet — wenigstens eine zeitlang — was angeblich erst das Leben lebenswert macht? — Es ist schwer zu sagen; denn wer es nicht erlebt hat, der kann es nicht nachfühlen, auch wenn man es ihm mit noch so leuchtenden Farben schildert.

Es ist so vieles: das Erlebnis des Kampfes, weniger des Kampfes gegen den Anderen als gegen sich selbst, gegen seine eigene Schwäche, gegen seine Mutlosigkeit vor dem Start, gegen die bleierne Schwere in den Gliedern vor dem Sprung ans Gerät, gegen die Siegesliste des Mitkämpfers, und es ist die Freude, all diese Empfindungen doch überwunden zu haben — auch in der Niederlage —, und es ist ein unnennbares Gefühl der Kraft aus diesem Kampf mit sich selbst.

Dieses Bewußtsein der eigenen Kraft, das ist der Gewinn, der allen Verzicht ausgleicht, den man in der Zeit der Vorbereitung geleistet hat. Er kommt einem wahrhaftig wenig vor im Vergleich zu dem, was man gewann.

Aber noch mehr ist der Gewinn aus dem Verzicht. Es ist der Gewinn neuer Freunde in der Person seiner Gegner. Wettkampfgegner werden die besten und dauerhaftesten Freunde, die es gibt, dauerhafter als die der Schul- und Jugendzeit. Man muß es erlebt haben, wenn sich die alten Kämpen wieder begegnen!

P. O. / ddt

„Wer meint, eins aufgeben zu müssen, den Kopf oder das Herz, kommt gemeiniglich um beide zu kurz. Ohne Kopf schwankt das Lebensschifflein steuerlos und ohne Herz treibt es ankerlos auf den Strand.“

Friedrich Ludwig Jahn

Kunstgewerbliche
schicke
Basttaschen
Keine Massenware

SCHÜNEMANN
Berlin-Tegel, Gorkistraße 20 · 40 90 50

